

Gala virtuoser Frauen

Das Programm für das internationale Gitarrenfestival Hersbruck im Sommer steht

HERSBRUCK – Noch scheint das Internationale Gitarrenfestival Hersbruck ganz weit weg. Bis zum Sommer ist noch lange – nicht für die Organisatoren und die Fans, denn ab 1. März sind bereits Karten zu haben. Und damit sind die ersten großen Planungen für 2018 schon abgeschlossen, aber Festival ist eigentlich das ganze Jahr, verrät der künstlerische Leiter Johannes Tonio Kreusch.

Wie sieht denn der Jahreszyklus des Festivals grob aus?

Johannes Tonio Kreusch: Mit Bürgermeister Robert Ilg sowie Christof Rothkegel und Max Weller von der Stadtverwaltung sind wir das ganze Jahr über in direktem Kontakt. Ich bin dankbar über diese offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem

Team. Vor dem Festival ist immer vor dem Festival – das heißt, dass meine Planung oft sehr langfristig ist. Meist kontaktiere ich die Künstler zwei bis drei Jahre im Voraus, damit sie sich schon einmal den Augustzeitraum freihalten. Weltstars wie Tommy Emmanuel oder Al di Meola planen ihre Touren oft sehr langfristig. Wenn die Budgetplanung steht, legen wir meist im Herbst das genaue Programm fest. Im Frühjahr beginnt die Werbung, und je näher es gegen Sommer geht, desto intensiver wird die Organisation. Dazwischen fließen Hunderte Mails und ich bin oft selbst vor Ort.



”

Musik ist eine universelle Sprache, die alle Menschen miteinander verbindet.

Johannes Tonio Kreusch

Was sind die Highlights 2018?

Das ist schwer zu beantworten, da ich das Festival so gestalten möchte, dass jedes Konzert ein Highlight ist. Ein Höhepunkt ist sicherlich, dass Giora Feidman zugesagt hat, das Abschlusskonzert mit seinem neuen Beatles-Programm zu gestalten. Das Konzert des finnischen Shootingstars Petteri Sariola, der aktuell auf dem Cover des wichtigsten deutschen Gitarrenmagazins zu finden ist und der dieses Jahr zum ersten Mal bei unserem Festival gastiert, sollte man sich auch nicht entgehen lassen. Mit dem New Yorker Adam Rafferty und dem Kanadier Don Ross stehen zwei weitere Stars auf dem Programm. Im Rahmen der Gitarren-Gala am Mittwoch werden die wunderbare Gitarristin Ana Vidovic und die phänomenale

Uruguayerin Cecilia Siqueira beweisen, dass auch Frauen virtuose Gitarristinnen sind. Die Brasilianerin Badi Assad wird das Eröffnungskonzert spielen. An diesem Abend wird auch der legendäre Jazz-Saxophonist Bobby Watson zusammen mit dem Trio meines Bruders Cornelius Claudio Kreusch zu hören sein.

Die Konzerte sind ja nur ein Teil. Was erwartet die Teilnehmer der „Hersbruck Musik Akademie“?

Die gesamte Woche über finden im AOK-Festivalzentrum Ausstellun-

gen, Vorträge, Sessions, Master-classes, Workshops und Einzelunterricht statt. Zudem wird ein Weiterbildungsprogramm für Musiklehrer und interessierte Laien angeboten. International bekannte Dozenten beleuchten in Vorträgen, Workshops und Seminaren neueste wissenschaftliche und pädagogische Erkenntnisse im Bereich der Musikwissenschaft, der Musikpsychologie, Musikmedizin oder Musizierpraxis. Beispielsweise wird Alfred Eickholt von der Musikhochschule in Wuppertal über das richtige Üben referieren und der Gypsy-Genius Joscho Stephan wird in die Kunst des Gypsy Swing einführen.

Gibt es ein Motto fürs Festival?

Unser Motto lautet „Music Unites – Musik verbindet“. Ich möchte zeigen, dass Musik eine universelle Sprache ist, die Menschen egal welcher Herkunft oder kulturellen Prägung miteinander verbinden kann.

Was muss ein Musiker haben, um gut für ein Festival zu sein?

Mich interessieren besonders Künstler, die unkonventionelle Wege beschreiten und neue Ausdrucksmöglichkeiten in ihrem Bereich suchen. Da wir innerhalb der Festivalwoche jeden Tag Konzerte zum Teil mit mehreren Künstlern an einem Abend veranstalten, ist natürlich Abwechslung gefragt. Ich möchte jeden Abend kontrastreich gestalten. Dabei soll neben Etabliertem auch Ungewöhnliches präsentiert werden. Deshalb sitze ich oft sehr lange an der Konzeption, damit alles in sich stimmig ist. Natürlich ist ein wichtiger Punkt auch, ob die jeweilige Künstlerin



In Hersbruck schon bekannt: Giora Feidman wird das Abschlusskonzert des Gitarrenfestivals mit seinem neuen Beatles-Programm bestreiten. Foto: PR

oder der Künstler auch gerne Unterricht gibt. Die Workshops sind ja ein wichtiger Bestandteil unseres Festivals.

Welche Rahmenbedingungen sind denn zu beachten?

Mein Einsatz erstreckt sich natürlich nicht nur auf die Konzeption. Ich habe dabei immer auch im Hinterkopf, wie sich das Festival mit dem von mir vorgeschlagenen Programm finanziell tragen kann. Ich fühle mich persönlich verantwortlich für den Erfolg. Das bedeutet auch, dass ich meine vielen Kontakte nutze und eine möglichst breite Verbreitung des Programms forcieren. Wenn ich viele der Künstler nicht persönlich kennen würde und ich ausschließlich mit den Agenturen verhandeln müsste, wäre es sicher nicht möglich in unserem Budgetrahmen ein solches Festival zu stemmen.

Welche Reaktionen ernten Sie, wenn die Künstler „Hersbruck“ hören?

Unser Festival ist mittlerweile international ein Begriff und in der Szene bekannt. Vor Kurzem wurde mir von einem Veranstalterkollegen eine Bewerbungs-E-Mail vom Management eines bekannten Ensembles weitergeleitet, das bei uns schon gastiert hat. Darin wirbt es mit dem Hinweis, dass die Gruppe bei den wichtigen Festivals wie dem Internationalen Gitarrenfestival in Hersbruck aufgetreten sei. Es freut mich natürlich, dass unser Festival nach nun bald 20 Jahren diese Bedeutung bekommen hat.

Interview: Andrea Pitsch

Alle Informationen zu Karten und Künstlern des Gitarrenfestivals 2018 gibt es unter <http://gitarrenhersbruck.de>